

# Rappertsweiler enthüllt sein neues Schild

Von Anja Zürn

**In vielen Stunden haben Ehrenamtliche die Bedeutung eines kleinen Ortes herausgearbeitet und Bewusstsein für Geschichte, Freiheit und Demokratie geschaffen.**

LANGNAU – Seit dem vergangenen Wochenende weisen Hinweisschilder an den Ortseingängen von Rappertsweiler auf seine geschichtliche Bedeutung vor 500 Jahren hin. „Ort der Freiheitsrechte“ ist darauf zu lesen. Zusätzlich sind das weiß-rote Andreaskreuz, Sensen und Langspieß zu sehen sowie ein QR-Code, der auf die Homepage „Orte der Demokratiegeschichte“ verweist. Denn ein solcher Ort ist der Weiler offiziell bereits seit diesem Sommer.

Mit den Schildern ist jetzt auch deutlich erkennbar, dass der Weiler bei Laimnau einen bedeutenden geschichtlichen Hintergrund birgt. Denn hier versammelten sich 1525 rund 8000 Bauern und forderten Freiheit, Mitbestimmung und Teilhabe.

Bei der Veranstaltung am Sonntag sprach Langnaus Ortsvorsteherin Anja Bohner von dem Mut, den diese Menschen damals aufbrachten und dem 500 Jahre später ein Zeichen gesetzt wird. Ein vielschichtiges Zeichen, denn es hat sich viel getan im vergangenen Jahr in Rappertsweiler und der Ortschaft Langnau: Der Weiler bekam, vor allem durch das Tun des Arbeitskreises „500 Jahre Bauernkrieg“,

das Prädikat „Ort der deutschen Demokratiegeschichte“ verliehen und ist damit Teil der gleichnamigen Stiftung.

Es wurde eine Gedenkstele errichtet, die an die Geschichtsträchtigkeit des Ortes erinnert.

Neben den jüngst angebrachten Hinweisschildern, lädt zudem eine Installation zur geschichtlichen Auseinandersetzung ein: Holzstangen sind in den Boden eingelassen, dahinter flattert wiederum die Fahne mit Andreaskreuz, als Symbol der Bauern im Bauernkrieg.

Mit dem Kunstwerk löst der Bürgerverein Langnau seinen Wetteinsatz ein. Zum Montfortfestumzug sollte ein „stattlicher Rappertsweiler Haufen“ präsentiert werden. Werde das geschafft, „werden wir ein Pop-up-Kunstwerk zum Bauernkrieg in Rappertsweiler errichten“, erklärte Jürgen Holzwarth, Mitglied des Vereins, im Juni.

Das Ziel wurde erreicht, mehr als 50 Personen beteiligten sich bei dem Umzug am Rappertsweiler Haufen – gewappnet mit Sense und Langspieß. Denn eben letzteres sind die Holzstangen: Attrappen der Langspieße, die die Bauern vor 500 Jahren im Kampf gegen die Obrigkeit nutzten.

Damit erinnern die in den Boden eingelassenen Attrappen an die Geschichte: Zum einen an die Historie von vor 500 Jahren.

Zum anderen aber auch an den „Haufen“ beim Montfortfestumzug und damit an unzählige Beteiligten aus diversen Vereinen, die mit zahlreichen Aktionen versuchten, ein Bewusstsein für Ortsgeschichte zu schaffen und lebendig zu halten.



Jürgen Holzwarth und Mitglieder des Bürgervereins vor der Installation, die temporär auf die geschichtlichen Ereignisse vor 500 Jahren verweisen soll.

FOTO: KONRAD NEUMANN



Im Beisein Interessierter enthüllt Langnaus Ortsvorsteherin Anja Bohner eines der drei Schilder „Ort der Freiheitsrechte“, das nun die Ortseingänge Rappertsweilers schmückt.

FOTO: KONRAD NEUMANN